

## **Ja zur Volksinitiative „Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)“:**

Im Jahr 2000 veräusserte die Schweizerische Nationalbank (SNB) mehr als die Hälfte ihres damaligen Goldbestandes zu einem äusserst niedrigen Marktpreis. Weltweit bauten die Nationalbanken ihre Goldreserven ab und verzichteten auf eine entsprechende Deckung der Landeswährungen. Stattdessen druckt die Europäische Zentralbank (EZB) massenweise Euros, was eine ständige Abwertung und die bereits erfolgten exorbitanten Staatsverschuldungen zur Folge hat. Gold verfügt über eine gewisse langfristige Preisstabilität und ist weniger volatil als Geldwährungen. Da die Entwicklung der grossen Volkswirtschaften eher ungewiss ist und die Nationalbank ihre Bilanz mit dem Kauf von Euro stark aufblähte, erscheint ein Goldanteil von 20% unabdingbar. Dieser Bestand soll als feste Reserve nicht verkauft werden dürfen. Des Weiteren befindet sich zurzeit 30% des Schweizer Goldes im Ausland. Entsprechende Machthaber könnten die Schweiz damit erpressen und die Herausgabe des Goldbestandes an bestimmte situative Bedingungen knüpfen. Daher sind die gesamten Reserven in der Schweiz zu lagern. Die Schweizer Demokraten (SD) befürworten die Gold-Initiative als wichtige Regelungen gegen importierte Konjunkturschwankungen. Die Unabhängigkeit der Schweiz als solches wird ebenfalls gestärkt. Deshalb haben die SD zur Vorlage einstimmig die Ja-Parole beschlossen.

**Freundliche Grüsse  
Schweizer Demokraten**

**Kantonalverband Bern  
Andreas Beyeler, Präsident**